

Thermografie

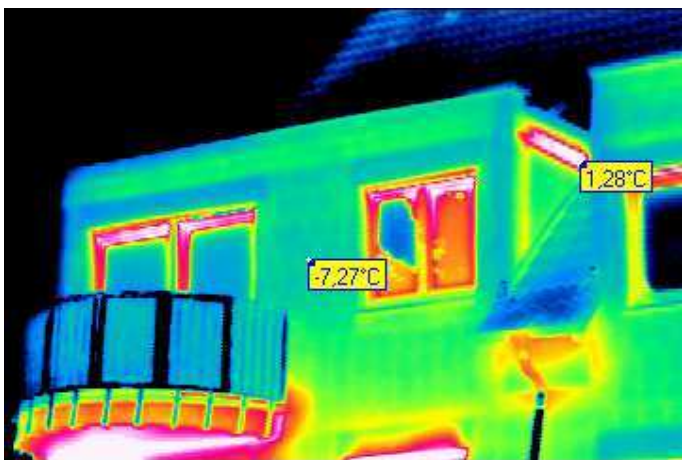
Was ist das?

Jeder Körper strahlt Wärme ab. Die ist für das menschliche Auge nicht sichtbar, kann aber sichtbar gemacht werden: so genannte Infrarotkameras fangen die Strahlung ein und bilden sie als Thermogramm ab. Ein Thermogramm – auch Wärmebild genannt – gibt die Temperaturverteilung der fotografierten Oberfläche wieder. Diese Technik wird u.a. auch von Polizei oder Feuerwehr zum Orten von vermissten Personen genutzt.

Wie wird Thermografie genutzt?

Das Bauwesen macht sich diese Methode zunutze, um Probleme mit der Dämmung oder andere Schwachstellen am Gebäude aufzuspüren. Mit Hilfe der Thermografie erstellen die entsprechenden Fachleute Momentaufnahmen, auf denen sie die unterschiedlichen Oberflächentemperaturen am Gebäude erkennen können. Anhand der Verteilung der Temperatur sehen sie, wo am Gebäude Problemstellen sind, die dem bloßen Auge verborgen bleiben.

Durch die Untersuchung eines Gebäudes mit Hilfe einer Wärmebildkamera ist es also möglich, Wärmebrücken zu erkennen, fehlerhafte Stellen in der Dämmung aufzuspüren, den Trocknungsprozess von Neubauten zu überwachen oder baubegleitend die Qualität einer Sanierung zu sichern.



Wo wird gemessen?

Thermogramme werden sowohl von der Innen-, als auch von der Außenseite eines Gebäudes erstellt. Aufnahmen von außen haben den Vorteil, dass sie eine größere Fläche erfassen. Diese werden in der Regel zur Orientierung genutzt. Damit ein Energieberater wärmetechnische Unregelmäßigkeiten genau erkennen kann, muss er zusätzlich Aufnahmen von innen machen. Diese sind weniger abhängig von den Witterungsbedingungen und viele thermische Schwachstellen sind überhaupt erst aus dem Innenbereich sichtbar. Da Temperaturunterschiede bei der Messung eine große Rolle spielen, ist der Winter, also während der Heizperiode die ideale Zeit, um die Aufnahmen zu machen. Zwischen den Innenräumen und der Umgebung sollte ein möglichst großer Temperaturunterschied herrschen. Idealerweise sollte die Messung am Morgen gemacht werden, damit die Fassade nicht schon durch die Sonne aufgewärmt ist.

Wer darf das machen?

Um zuverlässige Informationen zu erhalten und Fehlinterpretationen zu vermeiden, muss eine Thermografie sorgfältig vorbereitet werden. Die Durchführung setzt fundierte Kenntnisse und Erfahrungen im Bereich der Bauphysik, Bautechnik und Messtechnik voraus. Sie sollte daher unbe-

dingt von einem Experten ausgeführt werden, der über die entsprechenden technischen Kenntnisse und Geräte verfügt. Das Angebot sollte auch eine professionelle Auswertung und die Erstellung eines Untersuchungsberichtes umfassen. Der Untersuchungsbericht sollte Angaben über den Zustand des Gebäudes enthalten und mögliche Sanierungsmaßnahmen aufzeigen. Wer also eine Thermografie als seriöse Entscheidungsgrundlage für weiterführende Sanierungsschritte nutzen möchte, sollte sich nach einem zertifizierten Experten erkundigen.

Tip

- Thermografien können im Rahmen einer Energiesparberatung („Vor-Ort-Beratung“) vom Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) gefördert werden. Weitere Informationen:

www.bafa.de

Landkreis Harburg
Stabsstelle Klimaschutz
Schloßplatz 6
21423 Winsen (Luhe)

Telefon: 04171 693-641
E-Mail: klimaschutz@lkharburg.de
Internet: www.energiwegweiser.landkreis-harburg.de

(Stempel/Aufkleber)

»Haus sanieren – profitieren!«

Die Klimaschutz- und Informationskampagne ist eine bundesweite Initiative der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) in Kooperation mit dem Handwerk. Herzstück der Kampagne ist ein kostenloser DBU-Energie-Check für Ein- und Zweifamilienhausbesitzer, den geschulte Handwerker, Energieberater, Architekten und Bauingenieure durchführen. Der DBU-Energie-Check vermittelt Ihnen einen ersten Überblick über den energetischen Zustand Ihres Hauses. Weitere Informationen und Ansprechpartner für den DBU-Energie-Check finden Sie unter:

www.sanieren-profitieren.de

